

Is ja woll slimm mit de vööl Prospekten un de ganze Warvens\*, de bi uns elke Week in 't Huus fladdern. Mitunner is daar wat bi, wat ik mi ankieken doo. Mennigmaal kann ik daar ok wat van bruken un schriev dat up mien Inkoopszedel. Man dat meeste bruuk ik nich.

Besünners de een Zedel hebb ik in 't Oog, de elke Saterdagavend bi uns in d' Breevkast steken deit. Groter geiht 't aber ok nich! Minsk noch maal, kann ik doch tokomend Week al weer mit de oll Appelkist na de Papiercontainer henfahren. As wenn ik anners nix to doon harr! Man dat sall en Enn hebben. Vandaag luur ik even up de Keerl, de de Warvezedels saterdags alltied\* in de Breevkast steckt. Mitunner kriegen wi sogar twee Stück van hum! Dat laat ik mi nich mehr gefallen, laat ik mi nich! Ik doch: So Klock twee rum kummt he ja immer. Ik gah eenfach in d' Tuun, weed\* en bietje Unkruud, feeg de Steenplatten of un pass up, wenn he kummt, de Keerl. Un denn will ik hum wat vertellen! Süh! He kummt!

Mit sien Fahrrad fahrt he up de Upfahrt, so as elke\* Week, stellt sien Rad an de Garaag of, grippt in sien oll Task, hett weer so en ollen groten Warvezedel in de Hand. Glik löppt he na de Huusdöör hen, un ik mutt fix tosehn, dat ik hum noch even tofatenkriegen doo.

„Na? Brengen Se uns weer dat „Angebot“ för de token Week?“

„Ja, wat mutt, dat mutt.“

„Wat ik al lang maal seggen wull: Bi de Laden, waar Se uns elke Week de Werbung för brengen doont, daar kopen wi gaar nich in!“

„Ja, dat kann ik mi denken. Ik ok nich. Dat is mi mit 't Fahrrad vöols to wied to fahren. Ik koop mien bietje Kraam in 't Dörp in. Dat bietje, wat ik bruken doo.“

„Hebben Se denn keen Auto?“

„Nee.“

„Un wat sünd Se van Beroop?“

„Beroop? Dat is al lang her. Ik bün Rentner, bün ik. Is nich vööl, wat ik elke Maant an Rent kriegen doo. Daarum verdeen ik mi doch noch en bietje wat mit disse Warvezedels to.“

„Un wat kriegen Se daarför? Ik meen, wat betahlt de Firma för een Zedel, de Se verdelen?“

„Sess Cent.“

„Un wo vööl Zedels dragen Se in een Week ut?“

„Dusendfievhunnert.“

„Elke Week? Sömmer un Winter?“

„Ja.“

Wi gahnt tosamen de Weg van de Huusdöör na de Garaag, waar sien  
Fahrrad steiht. Sien Fahrrad is en Stück Schiet, wieder nix. Un van de  
„Warvetour“ elke Week word dat ok nich beter. Na, he kennt sük woll  
ut mit sien Fahrrad. Nich, dat he daar noch mit to Malöör komen\* deit  
... Och, un proten mag he ok. Ik fraag hum noch dit un dat, he vertellt  
noch, wat he fröher arbeidt hett, as he noch jung weer. Un mi dücht,  
in sien Ogen, daar fangt dat so en heel bietje\* an to lüchten.  
Nu mutt he aber wieder! Dusend Zedels hett he noch up sien Fahrrad.  
Un vandaag is nett maal keen Regenweer. Tschüss!  
Ik gah na de Breevkast hen, haal de Warvezedel daar rut un pack hum  
in d' Keller in de oll Appelkist. Is doch en Klacks, is dat.  
Wenn man blot tokomend Saterdag dat Weer good is! Daarmit de oll  
Mann bi 't Utdragen van de Warvezedels keen natt Fell kriegen deit.  
Un laat hum doch een van de olle grote Zedels rinsmieten in de  
Breevkast. Laat hum doch! Mientwegen ok twee ...

### **Vokabels:**

Warvens = Werbungen

alltied = immer

weed v. weden = jäten

elke = jede

to Malöör komen = verunglücken

en heel bietje = ein ganz bisschen

Zum Nachschlagen weiterer Vokabeln empfehlen wir das Plattdeutsch-Hochdeutsche Online-Wörterbuch der Ostfriesischen Landschaft:

[www.platt-wb.de](http://www.platt-wb.de)

